

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

162 (14.7.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einzugsgebühr: Die vierspaltige Zeile oder deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 162.

Samstag, den 14. Juli 1917

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

15. Juli 1916.

Bei Dollers scheitern englische Angriffe. — Kämpfe bei Lud und Torcy. — Die Vereinigten Staaten anerkennen das U-Bootschiff „Deutschland“ als Handelschiff.

16. Juli 1916.

Einsetzen starker englisch-französischer Angriffe. — Desflich der Maas scheitern französische Angriffe. — Zurückgehen der Armee Linzigen hinter die Lipa.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 13. Juli, abends. (Amtl.)

Der lebhafteste Feuerkampf in der West- Champagne dauert an.

Im Osten hat die Feuerertätigkeit zwischen Zlota Lipa und Karajowka zugenommen. Südlich des Dnjestr ist die Lage bei kleinen Gefechten südlich von Kalusch unverändert.

W.T.B. Berlin, 13. Juli. (Amtl.)

Im Englischen Kanal und in der Nordsee wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote wiederum 6 Dampfer, 2 Segler, 7 Fischerfahrzeuge versenkt. Darunter befanden sich der englische Dampfer Solway Prinos, der englische Motorschooner Arisi mit Paraffin, Naphtha und Kohlen, der bewaffnete englische Dampfer Marguerite, ein durch Flieger und Bewachungsfahrzeuge gesicherter bewaffneter Dampfer von mindestens 6000 Tonnen, ein mittelgroßer Dampfer mit Papier, Papiermasse, Gruben- und geschnittenem Holz, der aus Geleitzug herausgeschossen wurde, ein Dampfer, der die Nummer 54 an der Bordwand führte.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 13. Juli. (Amtl.)

Unsere Seeflugzeuge haben am 12. Juli abends in den Hoopden (südliche Nordsee) den holländischen Segler Agida, mit Bannware nach Le Havre bestimmt, als Prise aufgebracht. Das Fahrzeug wurde später von

unseren Torpedobooten nach Beebrügge eingeholt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Tages-Neigkeiten.

Baden.

■ Durlach, 14. Juli. Kanonier Karl Dummmler (Sohn des Backofenbaumeisters F. Dummmler hier) bei einem Reserve-Feld-Artillerie-Regiment erhielt das Eisernes Kreuz 2. Kl.

— Residenz-Theater Durlach, „Grüner Hof“, Programm für Sonntag, den 15. Juli. Paul Banners Schicksale Drama in 3 Akten in den Hauptrollen Wanda Treumann und Biggo Larjen. Die kleine Heiratsvermittlerin, Lustspiel in 2 Akten. Deutsche Turner, sehr interessant, und die neuesten Kriegsberichte von den ganzen Fronten.

▲ Kleinsteinsbach, 13. Juli. Gestern abend 1/8 Uhr stürzten beim Kirchenbrechen durch Bruch der Leiter der Stationsarbeiter Karl Friedrich Brückel, dessen Ehefrau und der 14 Jahre alte Sohn Karl so unglücklich ab, daß der Sohn an den Folgen des Sturzes alsbald starb, während Brückel ziemlich schwer und seine Ehefrau leichter verletzt wurden. Lebensgefahr für dieselben besteht vorerst nicht.

© Mannheim, 14. Juli. Wegen Familienzwistigkeiten hat sich hier eine Ehefrau vergiftet.

▲ St. Blasien, 12. Juli. Nach dem Genuß unreifer Beeren ist das 10 jähr. Töchterchen einer hiesigen Familie gestorben.

— Dem Verein zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder im Großherzogtum Baden wurde die Erlaubnis erteilt, in diesem Jahr eine Sammlung von Haus zu Haus zu veranstalten.

— Die Versorgung mit Frühjahrs-kartoffeln. Das Ministerium des Inneren

hat eine Verordnung erlassen, welche bis zum 14. September 1917 die Kartoffelversorgung regelt. Die Verordnung sieht die streng zentrale Bewirtschaftung der Frühjahrs-kartoffeln vor; somit sind die Erzeuger verpflichtet, die von ihnen geernteten Speisekartoffeln, soweit sie diese nicht in ihrer eigenen Wirtschaft benötigen, an die Kommunalverbände des Erzeugerortes im Benehmen mit den von der Geschäftsstelle der Bad. Kartoffelversorgung bestellten Aufkäufer abzugeben. Die Abgabe der Kartoffeln an andere Personen als die bestellten Aufkäufer ist verboten. Ausnahmsweise können die Kommunalverbände gestatten, daß Kartoffelerzeuger an die in der gleichen Gemeinde ansässigen Versorgungsberechtigten Kartoffeln im Rahmen des zulässigen Verbrauchs unmittelbar abgeben. Zur Verhinderung der vorzeitigen Ernte der Kartoffeln enthält die Verordnung die Vorschrift, daß die Ernte der feldmäßig angebauten Kartoffeln nur nach vorheriger Genehmigung des Bürgermeistersamtes des Erzeugerortes erfolgen darf. Die Abgabe der Frühjahrskartoffeln darf nur gegen Kartoffelkarte erfolgen. Für die versorgungsberechtigte Bevölkerung ist der zulässige Verbrauch an Kartoffeln für den Kopf und die Woche auf fünf Pfund festgesetzt; Schwerarbeiter dürfen eine Zulage bis zu 5 Pfund erhalten. Die Wochentopfmenge von 5 Pfund wird den Bedarfsverbänden in der nächsten Zeit noch nicht gewährt werden können, da in Baden selbst nur geringe Mengen Frühkartoffeln verfügbar sind und die norddeutschen Lieferungsbezirke gegenüber früheren Jahren um etwa 14 Tage in der Reife der Frühkartoffeln zurück sind. Als Ersatz wird Mehl abgegeben. Das Verfüttern und Verbrennen von zur menschlichen Ernährung geeigneten Kartoffeln ist verboten. Die Verordnung über die Bewirtschaftung der Spät-kartoffeln wird später erfolgen.

Verschollen.

60)

Original-Roman von S. Courts-Mahler.

(Fortsetzung.)

„So? Also mit diesem erhebenden Gefühl werde ich meine schönsten Augen machen, die ich auf Lager habe. Aber warte mal noch einen Augenblick, Tante Stasi. Ich möchte dich erst noch fragen, ob dieser Mr. Großhall wirklich so grauenhaft reich ist, wie man mir erzählt hat.“

Sie nickte mit humorvoll blitzenden Augen.

„Ja — er hat grauenhaft viel Geld, ich glaube, er könnte den ganzen Kreuzberg mit Zwanzigmarkstücken pflastern und die Bäume im Winter statt mit Laub mit Hundertmarkstücken behängen.“

Lothar riß die Augen weit auf.

„Heilige Barbara! Na also — nun los, Tante Stasi, ich muß mich ein bißchen an dem Millionenonkel scheuern, vielleicht färbt er ab.“

Sie gingen lachend hinaus und traten gleich darauf ins Wohnzimmer.

Tante Stasi stellte ihren Keffen vor. Er ließ sich keineswegs verblüffen. Freimütig und lustig gab er sich, wie gewöhnlich, und kaum

war er fünf Minuten im Zimmer, da lachte schon alles über seine Schnurren.

Mr. Großhall betrachtete ihn mit großem Wohlgefallen, und Lilian amüsierte sich sichtlich über ihn. Beva ließ sich gleich auf ein lustiges Wortgefecht ein, und alle hatten ihr Vergnügen daran.

Nach einiger Zeit erhob sich Lothar, sehr ungerne, um sich zu verabschieden. Aber Mr. Großhall machte eine abwehrende Bewegung.

„Nein, nein, Herr von Kreuzberg, daran ist nicht zu denken. Sie dürfen nicht wieder fort, ohne sich mit Speise und Trank gelabt zu haben. Sie müssen uns beim Diner Gesellschaft leisten, vorausgesetzt, daß der Dienst Sie nicht ruft.“

Lothars Gesicht spiegelte deutlich die Freude über diese Einladung wider.

„Ich bin heute dienstfrei, und wenn Sie mir gestatten, bleibe ich gern.“

„Das ist uns lieb, behalten Sie Platz.“

Lothar setzte sich vergnügt wieder in seinen Sessel. Die beiden jungen Damen zogen sich gleich darauf zurück, um sich für das Diner umzukleiden. Lothar blieb inzwischen in Gesellschaft von Mr. Großhall und Tante Stasi.

Der alte Herr ertandigte sich artig nach Lothars Vater.

„Ich habe ihn kennen gelernt gelegentlich

der Verhandlungen, die dem Kauf von Kreuzberg vorangingen,“ sagte er.

Lothar sah ihn mit seinen munteren hellblauen Augen an.

„Ich danke Ihnen, Mr. Großhall. Papa fühlt sich so wohl, als es seine Jahre und seine Sorgen zulassen.“

„Nun, seine Jahre schienen ihn nicht zu drücken. Ihr Herr Vater ist noch ein sehr rüstiger Herr. So hoffe ich, daß auch seine Sorgen erträglich sind,“ sagte John Großhall launig.

Lothar seufzte, ohne dabei ein ernstes Gesicht zu machen.

„Die größte Sorge macht ihm sein jüngster Sohn.“

„Haben Sie noch jüngere Brüder?“

„Nein, ich bin selbst dieser jüngste Sohn und sozusagen das schwarze Schaf in einer Herde weißer Lämmer. Meine beiden älteren Brüder sind im Vergleich zu mir die reinsten Mustertkaben. Was die an Ernst und Würde leisten, ist schauerhaft. Ich versuche es gar nicht erst, ihnen gleich zu werden. Es ist ein Kreuz mit mir. Ich mache zu viel dumme Streiche — ohne es zu wollen. Wenn ich auch denke, ich fange eine Sache recht geschickt an — immer kommt etwas Dummes dabei heraus. Nicht wahr, Tante Stasi.“

E. V.

nia III
stand.

idige
n und

lungen
bernde
de Er-
reiben,
hrung,

est
1 III.
t.

de mit
er ohne
privat zu
e unter
Bl.

de
felde) zu
dessen
Verlag.

oder

einem
äter zu
e unter
Bl.

händler
s Wen-
gt am
4. d. M.
käufer-
kt nach
zu den
zu Kauf-
n.

ge 7.
mer

ermieten
3 III.

Dienst.
17.

mi: Herr
hard.
lfhard.
Derfelde.
mi: Herr
reyer.

er Baz.
Derfelde.
be.

Meyer.

nd.

in.

nglingsv.
de.
rberetig.

inschaft.
G. Kopp-

weiter.
le.

de.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 13. Juli. (Amtlich.) Auf Befehl S. M. des Kaisers ist der Generalfeldmarschall von Hindenburg mit dem ersten Generalquartiermeister von Ludendorff heute vormittag in Berlin eingetroffen.

Köln, 13. Juli. Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Berlin: Es ist entschieden. Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg ist entlassen. Das Entlassungsgesuch dürfte in diesem Augenblick bereits unterzeichnet sein. Der Reichstag hat in dieser Lage sich bis Donnerstag vertagt, um dem neuen Manne gleich Gelegenheit zu geben, vor dem Reichstag ein Bekenntnis zu den vom Reichstag gestellten Forderungen und den bereits gewährten Zusagen der Neuorientierung abzulegen.

* Berlin, 14. Juli. Wie die „Tägliche Rundschau“ hört, ist das Abschiedsgesuch des Reichskanzlers bereits angenommen worden. — Auch andere Morgenblätter erwähnen, daß die Nachricht verbreitet sei, der Kaiser habe das Entlassungsgesuch des Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg genehmigt, fügen aber meist hinzu, daß eine Bestätigung noch ausstehe. — Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Herr v. Bethmann Hollweg geht. Diese Tatsache wenigstens ist nicht mehr zweifelhaft. Wir glauben, daß das Entlassungsgesuch, das er eingereicht hat, bereits angenommen ist. — Weiter führt das Blatt aus: Der Herr, der Bethmann Hollweg ablöst, muß durch seine Person und sofortige Taten die Gewähr dafür bieten, daß er entschlossen ist, den Verteidigungsfrieden vorzubereiten und der Volksvertretung das volle Recht der Mitregierung, Mitverantwortung und Kontrolle zu geben. — Die „Deutsche Zeitung“ schreibt: Lange genug hat der Alp seiner (Bethmann Hollwegs) Unfähigkeit das deutsche Volk am Atemholen verhindert. Die Erstickengefahr war nicht mehr fern. Wie der bisherige Kanzler trotz seiner Worte „Freie Bahn für jeden Tüchtigen“ mit seiner Person diese Bahn versperrte, so stand er auch trotz allen eigenen Friedensbedürfnisses quer im Wege, auf dem der Friede daherschreiten mußte. — Nach der „Germania“ werde die Entscheidung über Bethmann Hollwegs Nachfolger kaum in 24 Stunden getroffen werden können, denn selbstverständlich müsse sie zugleich auch klare Bahn für alle die Fragen bringen, die uns seit Jahr und Tag in steigendem Maße beschäftigt, fast möchte man sagen, auseinandergebracht haben, natürlich nur äußerlich, die innere Geschlossenheit, der Willen des deutschen Volkes, den Krieg auf alle Fälle zu einem

glücklichen Ende zu bringen, ist ungeschmälerert geblieben. — Der „Börsenkurier“ meint: Die Nachricht von der Annahme der Demission ist zwar noch nicht bestätigt, aber die Vorkommnisse der letzten Tage, die Haltung der Reichstagsparteien und die Stimmung im Lande lassen sie so berechtigt erscheinen, daß an ihr kaum noch gezweifelt werden kann. — Nach der „Börsenzeitung“ geht deutlich aus der gestern erfolgten Vertagung hervor, daß Herr v. Bethmann Hollweg den Reichstag gegen sich hat. Man solle erst den Verlauf der Dinge abwarten, ehe man an die Erledigung der so dringenden Arbeiten gehe. — In einem „Reichswende“ überschriebenen Artikel erklärt zum Schluß der „Vorwärts“: Die deutsche Sozialdemokratie ist bereit, alle Kräfte herzugeben, um gemeinsam mit einer künftigen Regierung das Reich im Innern zum freiesten Staate der Welt auszubauen und zugleich die Tragbalken für einen dauernden Weltfrieden zu zimmern. — Nach der „Voss. Ztg.“ wurde gestern in parlamentarischen Kreisen die angebliche Absicht der Regierung erörtert, unter gewissen Umständen die Personalunion zwischen dem Kanzlerposten und dem des preussischen Ministerpräsidenten aufzuheben. Als zukünftiger preussischer Ministerpräsident sei Herr v. Löbbeck genannt worden. — Nach dem „Berl. Tagebl.“ verlaute bestimmt, daß das Zentrum gestern mit allen gegen 2 Stimmen beschlossen hat, sich auf den Boden der geplanten Friedensfundgebung zu stellen, auch wenn die Nationalliberalen sich abseits halten. — Nach der „Morgenpost“ ist auf Antrag des bayerischen Reichstagsabgeordneten Held der Reichsausschuß der Zentrumspartei einberufen worden.

W.T.B. Stuttgart, 13. Juli. (Nicht amtlich.) Der König hat, wie der „Staatsanzeiger“ berichtet, das Justizministerium ermächtigt, Kriegsbräuten, die im Besitze der württembergischen Staatsangehörigkeit sind, die Führung der Bezeichnung „Frau“ unter der Voraussetzung zu gestatten, daß die Eheschließung nur wegen des Todes oder der Verschollenheit des Bräutigams infolge des Krieges unterbrochen ist.

Asien

W.T.B. Rangoon, 13. Juli. Das Schiff der britischen Indo-Line, „Chilka“, das am 30. Juni von Madras nach Rangoon abgefahren war, geriet in Brand und mußte preisgegeben werden. An Bord befanden sich 15 Europäer und 15 bis 1700 Deckpassagiere. Man hat noch keine weiteren Einzel-

heiten, doch heißt es, daß viele Menschenleben verloren gegangen sind.

Amerika.

* Berlin, 13. Juli. Das „Berl. Tageblatt“ meldet aus Basel: Wie der „Matin“ aus New York meldet, habe der frühere amerikanische Botschafter in Berlin, Gerard, seinen Rücktritt aus dem diplomatischen Dienst eingereicht. Er werde sich ins Privatleben zurückziehen.

Eingefandt.

Durlach, 14. Juli. Dem Herrn X. Y. Z. auf sein Eingefandt in Nr. 159 zu erwidern, daß seine Behauptung, in einer Erwiderung auf das erste Eingefandt sei offenbart, daß der Vienenzuchtverein jedes Mitglied mit Strafe bedrohe, das Honig unter 4 M pro Pfund abgebe, völlig unzutreffend ist. L.

Verschiedenes.

— Die nächste Ziehung ist diejenige der Badischen Krieger-Gelbblotterie, deren Ziehung schon am 3. August stattfindet. Zur Verlosung kommen 3264 Geldgewinne und 1 Prämie bar ohne Abzug im Betrage von zusammen 37000 Mark. Der möglichste Höchstgewinn beträgt 20000 Mark bar Geld. Lose zu 1 Mark, 11 Lose 10 Mark Porto und Liste 30 Pfennig empfiehlt Lotterie-Unternehmer J. Stürmer Straßburg i. E. Langstraße 107, Filiale Kehl a. Rh. Hauptstraße und alle Losverkaufsstellen.

Markt-Bericht.

(*) Durlach, 14. Juli. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 170 Läuferfischweinen und 295 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 150 Läuferfischweine und 250 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferfischweine 140—180 M, für das Paar Ferkelschweine 50—70 M. Geschäftsgang mäßig.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 14. Juli, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. An der Küste setzte gegen abend starkes Feuer gegen unsere neuen Stellungen ein. Nachts bei Lombardyde vorbrechende englische Angriffe brachen verlustreich in unserer Abwehrwirkung zusammen. Auch östlich und südlich von Ypern, sowie in einigen Abschnitten der Artois-Front war der Artilleriekampf lebhaft.

„Dann haben sie sich eben verstellt, Beva. In meiner Gegenwart waren sie ungemein vergnügt.“

„Nun, ich möchte wissen, ob es Menschen gibt, die in deiner Gegenwart nicht vergnügt sind.“

„Also — wenn du meinst, daß ich sie dazu anrege, dann danke ich demütig und bescheiden für deine gute Meinung.“

„Ach — ich glaube, Demut und Bescheidenheit kleiden Sie sehr schlecht,“ neckte Lillian. „Ich muß sagen, daß ich mich selten so gut unterhalten habe, wie mit Ihnen.“

Mr. Großhall bestätigte das und sagte dann: „Sie müssen uns recht oft in Kreuzberg besuchen, Herr Leutnant.“

Lothar seufzte mit tragikomischem Gesicht. Jetzt galt es für die Kameraden eine Lanze zu brechen, er durfte sie nicht enttäuschen. Sicher warteten sie schon sehr ungeduldig auf seine Rückkehr und auf die günstige Botschaft. Die Gelegenheit beim Schopfe nehmend, sagte er verzagt:

„Ich traue mich nicht.“

„Was denn, Herr von Kreuzberg?“

„Wiederzukommen.“

„Warum nicht?“ fragte Lillian, lächelnd in sein drollig verzagtes Gesicht blickend.

Er seufzte abgrundtief.

(Fortsetzung folgt.)

Diese sah Mr. Großhall lachend an. „Manchmal kommt ja auch ganz unversehens etwas Gescheites dabei heraus, wenn auch selten,“ sagte sie.

Lothar drückte ihr die Hand.

„Das ist nun mal wieder reizend von dir, Tante Stasi. Drüben hast du mich vorher abgezankelt und jetzt, da wir nicht mehr allein sind, verteidigst du mich.“

Mr. Großhall und Tante Stasi lachten über sein komisch dankbares Gesicht.

„Nun ja, Lothar,“ sagte Tante Stasi neckend, „wenn ich dich Mr. Großhall“ in allzu grellem Lichte zeige, bekommt er einen Schrecken.“

„Und jetzt mich gar an die Lust! Nein, um Gotteswillen nicht. Es ist zu gemütlich in Kreuzberg. Wenn man so gar nichts vom Leben hat, als alle Tage denselben öden Kommizdrill, dann sind solche Stunden, wie ich sie jetzt erleben darf, Lichtblicke.“

In dieser Weise wurde die Unterhaltung fortgesetzt, und als die jungen Damen wieder erschienen, fanden sie die alten Herrschaften durch Lothar in die heiterste Stimmung versetzt. Bald darauf ging man zu Tisch. Voll unverhohlener Bewunderung sah Lothar auf Lillian Großhall. Sie trug eine entzückende Toilette aus mattblauem Chiffon-Boile mit Perlenstickerei verziert. Hals und Nacken waren frei und von vollendeter Schönheit. Und das herrliche Haar, dessen warmer, satter Goldton im Sonnenlicht schimmerte, erschien ihm schöner, als er je etwas gesehen hatte.

„So viel Schönheit und Eleganz — das ist ja aufregend,“ dachte er bei sich.

Neben Lilians stolzer fürstlicher Erscheinung sah Beva sehr bescheiden aus, trotzdem auch sie ein reizendes weißes Kleid trug, das ihr Onkel Wilhelm noch kurz vor seinem Tode geschenkt hatte. Da sie und Tante Stasi die Trauer abgelegt hatten, konnte sie ihren hübschen Kleidervorrat jetzt gut gebrauchen. Sie sah sehr lieb und anmutig aus, wenn sie auch durch Lillian etwas in den Schatten gestellt wurde.

Bei Tisch herrschte, dank Lothars fortwährender Laune, gleich ein sehr heiterer Ton. Er sah neben Lillian und war so voll munterer Einfälle, daß sie nicht aus dem Lachen kam.

„Sagen Sie mir, Herr von Kreuzberg, sind alle deutschen Offiziere so amüsant wie Sie?“ fragte sie ihn.

Lothar nickte überzeugungsvoll und an seine Kameradschaftliche Pflicht denkend, legte er gleich ein gutes Wort ein.

„Jawohl mein gnädiges Fräulein. Gegen meine Kameraden bin ich noch der reine Sauertopf.“

Beva drohte ihm schelmisch mit dem Finger.

„Stell doch dein Licht nicht unter den Scheffel, Lothar. So vergnügt wie du bist keiner deiner Kameraden, ich kenne sie doch alle, sie waren doch zu Onkel Wilhelms Lebzeiten oft in Kreuzberg.“

Er lachte, ohne sich aus der Fassung bringen zu lassen.

Bei Vorfeldgefechten nordwestlich von St. Quentin wurden eine Anzahl Engländer und Franzosen gefangen eingebracht.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Zwischen Soissons und Reims nahm die Feuerfähigkeit zu.

In der westlichen Champagne und auf dem linken Maasufer blieb der Artilleriekampf bis zum Einbruch der Dunkelheit stark. Erkundungsvorstöße der Franzosen wurden an mehreren Stellen abgewiesen.

Südlich des Bois Souvains nördlich von Reims setzten sich unsere Sturmtruppen in Besitz französischer Grabenstrecken und hielten sie gegen mehrere Gegenangriffe.

Südöstlich von Somme à Py vereitelte unser Feuer einen sich vorbereitenden feindlichen Vorstoß.

Am Walde von Avocourt wurden von unsern Aufklärern Gefangene gemacht.

Heeresgruppe Herzog Albrecht. In der Lothringer Ebene waren die Artillerien tätiger als sonst.

Am Westhange der mittleren Vogesen verließen eigene Erkundungen erfolgreich.

21 feindliche Flieger und 1 Fesselballon wurden gestern in Luftkämpfen und durch Abwehrfeuer zum Absturz gebracht.

Deftlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei Dünaburg und Smorgon hält die rege Geschäftstätigkeit an.

In Ostgalizien war das Feuer nur im Abschnitt von Brzezany lebhaft. Starke

Regen beeinträchtigte auch südlich des Dnjepr die Kampfhandlung. Dort kam es nur südlich von Kalusz zu örtlichen Zusammenstößen.

Bei den übrigen Armeen und an der Mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Der 1. Generalquartiermeister: Lubendorff.

W.T.B. Berlin, 14. Juli. (Nichtamtlich.) Wie verlautet, ist die vom Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg erbetene Entlassung aus seinen Ämtern bewilligt und zu seinem Nachfolger der bisherige Unterstaatssekretär im preussischen Finanzministerium und Staatskommissar für Ernährungsfragen Dr. Michaelis ernannt worden. Eine amtliche Nachricht liegt noch nicht vor.

Anforderung.

Die **Almendaufgabe für 1917** wird hiermit in Anforderung gebracht. Sie beträgt einschl. Steuerersatz:

für die Lose der I. Klasse 35 M 89 S,
II. 4 M 45 S.

Durlach, den 14. Juli 1917.

Die Stadtkasse.

Städtischer Verkauf. Mühlhausbutter

Dienstag nachmittag an den Buchstaben **Sch** im Verkaufslotal 2 zusammen mit Eier.

Dienstag nachmittag an die Buchstaben **T, U, V, W** und **Z** im Verkaufslotal 1 zusammen mit Eier.

Mittwoch vormittag an die Buchstaben **A, C** und **D**.

Mittwoch vormittag an den Buchstaben **B**.

Die hiesigen Wirtschaftsbetriebe, die bisher von Bader's Brezel-Fabrik Freiburg für ihr Geschäft **Brezeln** bezogen haben, wollen sich sofort schriftlich unter Angabe der jeweils bezogenen Menge melden.

Durlach, den 14. Juli 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Grünwettersbach.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Grünwettersbach läßt am **Montag, den 16. Juli ds. Jrs.**, vormittags 8 Uhr beginnend,

- 8 Stück Eichen von 0,50—0,80 Festm.
- 1 Birke von 0,38 Festm.
- 16 Stück Fichten von 0,40—1,60 Festm.
- 76 lärchene Baustangen II. Klasse
- 22 buchene Wagnerstangen

versteigern. Zusammenkunft beim Rathaus.

Grünwettersbach, den 9. Juli 1917.

Der Gemeinderat:

Rohrer, Bürgermeister.

Städtische Sparkasse Durlach.

Bargeldloser Zahlungsverkehr.

Die Notwendigkeit der Einschränkung des Bargeldumlaufs macht es jedem Deutschen zur Pflicht, die Zahlungen auf dem Wege der **Verrechnung und Ueberweisung** zu begleichen. Dies geschieht auf einfache und zweckmäßige Weise und vollständig gebührenfrei durch Anschluß an den

Spartassen-Giro-Verkehr.

der durch seine Ausdehnung auf sämtliche deutschen Spartassen die beste Ueberweisungsmöglichkeit bietet.

Einzahlungen auf Giro-Konto

können sowohl in bar — Zinsscheine und Schecks werden in Zahlung genommen — als namentlich auch durch Ueberweisung der Geschäftseingänge, sowie dauernder Bezüge, wie Gehalt, Mietzinsen und andere Zinsen etc., erfolgen.

Verfügung über ein Guthaben auf Giro-Konto

geschieht durch Zahlungsaufträge mittelst der empfangenen Giro-Anweisungen. Für regelmäßig wiederkehrende Zahlungen, wie Steuern, Umlage, Miet- und Hypothekenzinsen, Gas- und Wasserrechnungen, Schulgelde, Krankenkassenbeiträge u. s. w., genügt eine einmalige **Zahlungsanweisung**, die bis zum Widerruf ausgeführt wird.

Die Guthaben auf Giro-Konto sind in ihrer Höhe unbegrenzt und werden wie die übrigen Einlagen mit **4 %** verzinst.

Zu Ueberweisungen auf sein Giro-Konto benutzt man am zweckmäßigsten die Giro-Verbindungen der städt. Sparkasse:

Reichsbank-Giro-Konto, Postscheckkonto Nr. 1216 Karlsruhe. Bankkonto: Badische Bank, Karlsruhe, und Rheinische Kreditbank, Filiale Karlsruhe.

Weitere Auskunft wird an der Kasse bereitwilligst erteilt.

Die Verwaltung

Nächste Badische

Krieger-Geld-

Lotterie

Ziehung schon 3. August

3264 Geldgew. u. 1 Prämie bar Geld

37 000 M.

Mögl. Höchstgewinn

20 000 M.

3263 Geldgewinne

17 000 M.

Lose à 1 M. 11 Lose 10 M.

empfehl. Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer

Strasbourg i. E., Langestr. 107

Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr.

Villa zum Alleinbewohnen bezug-

für 2 Familien mit gr.

Garten in oder bei Durlach ev.

auch besseres Landhaus bei sehr

hoher Anzahlung zu kaufen ge-

sucht. Ausführliche Angebote unter

„Villa“ Nr. 408 an den Verlag.

in Durlach: K. Hess, G. Forschner.

Wir suchen

verkäufliche Häuser

an beliebigen Plätzen mit und ohne

Geschäft, b. h. h. Unterbreitung an

vorgemeinte Käufer. Besuch durch

uns kostenlos. Nur Angebote von

Selbsteigentümern erwünscht an

den Verlag der

Bermiet- und Verkaufszentrale

Frankfurt a. M., Hanjahnstr.

Durlach oder Vororte

Einfamilienhaus

3—4 Z., Obstgarten, etwas Acker

z. 1. Okt. mit Vorlaufrecht von

penf. Beamte zu mieten ges. Preis-

angebot an den Verlag u. Nr. 414.

Eine kleine 2-Zimmerwohnung

oder ein großes Zimmer mit

Küche in Aue auf 1. Sept. zu

mieten gesucht. Angebote unter

Nr. 415 an den Verlag d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

Bramtenfamilie sucht auf

1. Oktober oder früher schöne

3-Zimmerwohnung in guter

Lage von Durlach Angeb. unt.

Nr. 416 an den Verlag d. Bl.

Auf 1. Oktober größere saubere

2-Zimmerwohnung möglichst

mit Schweinestall gesucht. Manjarde

ausgeschlossen. Angebote unter

Nr. 413 an den Verlag d. Bl.

Zu mieten gesucht

schöne Zwei- oder Drei-Zim-

mer-Wohnung in Durlach oder

Umgebung für 1. Sept. od. 1. Okt.

Schopf und Garten erwünscht.

Größtens bevorzugt. Angebote

unter Nr. 406 an den Verlag d. Bl.

Eine 3-Zimmerwohnung

auf 1. September oder später zu

vermieten

Kirchstraße 4.

Einfaches Landhaus

in gesunder, sonniger Lage in gutem

Zustande mit 4—5 Zimmern und

Zubehör, Garten und Hühnerhof

auf 1. Okt. oder früher zu mieten

gesucht. Angebote mit Preis-

angabe unter Nr. 412 an den

Verlag dieses Blattes erbeten.

Wohnung von 3—4 Zimmern

eventl. mit Bad auf

1. Oktober zu mieten gesucht. An-

gebote unter Nr. 385 an den Ver-

lag dieses Blattes erbeten

Ein großes geräumiges leeres

Zimmer mit Gas, Wasser und

Zubehör von Dauermieter sofort

gesucht. Erdgeschoss in ruhigem

Hause nur bei Hauseigentümer.

Angebote erbeten unter Nr. 403

an den Verlag dieses Blattes.

Eine Mansarden-Wohnung von

2 Zimmern samt Zubehör auf

1. Oktober zu vermieten

Ettlingerstr. 42 im Laden.

Dankagung.

Allen denen, die uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres lieben Vaters und Großvaters ihre Teilnahme bekundeten, für die schönen Blumenspenden, insbesondere auch seinen früheren Mitarbeitern und der Firma Grigner sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Durlach, den 13. Juli 1917.
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Therese Viede Wtw.

Arbeiter und Arbeiterinnen,

auch jugendliche, finden sofort Beschäftigung.

G. Genschow & Co., A.-G.

Fabrik bei Wolfartsweier.

Geschäfts-Übergabe und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft teile hierdurch ergebenst mit, daß ich meine seit langen Jahren betriebene **Kohlen- und Holzhandlung** an Herrn S. Nachmann übergeben habe.

Für das mir bisher reichlich bewiesene Entgegenkommen bestens dankend, bitte ich, daselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Gustav Petry.

Auf obiges Bezug nehmend, werde ich die **Kohlen- und Holzhandlung** in gleicher Weise weiterführen und wird mein eifriges Bestreben sein, meine werte Kundschaft bestens zu bedienen.

Hochachtungsvoll
S. Nachmann.

Residenz-Theater

in Durlach im Grünen Hof
Haltestelle der Straßenbahn.

Programm

Sonntag, den 15. Juli:

Paul Banners Schicksale

Drama in 3 Akten.
In den Hauptrollen: Wanda Treumann und Wiggo Larjen.

Die kleine Heiratsvermittlerin

Lustspiel in 2 Akten.

Deutsche Turner

Sehr interessant.

Die neuesten Kriegsberichte von den sämtlichen Fronten
Sehr aktuell

Zweirädriger Handwagen
zu verkaufen

Jägerstraße 32.

Wir suchen zur Ausbildung für das sanitäre, elektrische und Heizungsfach für sof. od. später einen kräftigen

Lehrling

bei sofortiger Vergütung.
Gute Schulzeugnisse erforderlich.
Emil Schmidt & Kons., Ingenieure,
Karlsruhe, Hebelstraße 3.

Hausmädchen

für sofort oder später gesucht
Cafe Fürstenberg.

Putzfrau oder Mädchen
zum Ladenputzen gesucht
Hauptstraße 6, Laden.

Gegen
Blutarmut, Bleichsucht
empfiehlt

Ferrowin

(Eisenwein)

Julius Schaefer
Blumen-Drogerie, Durlach.

Schöne, große Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche mit Gas ist auf 1. Oktober zu vermieten Wilhelmstraße 9.
Näheres

Barlsruher Allee 3.

Eine bereits neue
Beerenpresse
ist billig zu verkaufen
Mühlstraße 7.

Durlach, im Saale der „Festhalle“.

Dienstag, den 24. Juli, abends 7^{1/4} Uhr beginnend:

3. vaterländisches Konzert

zu Gunsten des Roten Kreuzes

veranstaltet von Musikdirektor und Komponist **Herm. Sonnet** aus Pforzheim (3. St. bei der Train-Ersatz-Abteilung 14).

Ausführende:

Herr Hofopernsänger **Heinrich Tiemer** (Bariton) vom Hof- u. Nationaltheater in Mannheim (3. St. beim Feld-Art. Regt. 14 in Karlsruhe), ein Männerchor von der Train-Ersatz-Abteilung 14, sowie die Stadt- (Feuerwehr)-Kapelle aus Pforzheim, Leitung: **Hermann Sonnet.**

Die Vortragsfolge ist aus den aushängenden Plakaten ersichtlich!

Preise der Plätze: I. Platz nummeriert Mk. 3.—
II. „ „ „ 2.—
III. „ unnummeriert „ 1.—
IV. „ (Stehplatz) „ 0 50

Eintrittskarten-Vorverkauf in der Schreibwarenhandlung **Walz**, Hauptstr. 56 und in der Buchhandlung **Wegler**, Hauptstr. 4
Abendkasse von 7^{1/4} Uhr ab

Saallösung: 7^{1/4} Uhr. — Konzertbeginn pünktlich 7^{1/4} Uhr.

Grüner Hof.

Sonntags von 11 Uhr vormittags:

Bierauschank.

Hochachtungsvoll **Wilh. Maler.**

Bruchleidende

Empfehle mich im Anfertigen, sowie mein Lager aller Arten **Bandagen** für Leisten-, Schenkel- und Kniebrüche.

Gummibruchband „Extrabequem“ ohne Feder, Leibbinden, Suspensoren, Geradehalter, Gummistrümpfe, Plattfüßeinlagen in nur bester Ausführung.

Reparaturen schnell und billigst.

Karl Kayser, Bandagist u. Kniebinder,
Durlach, Hauptstraße 40.

Prämiert mit goldener Staatsmedaille

Fleißige Arbeiterinnen

finden sofort leichte Arbeit

Sabotagegesellschaft Kühn & Co.,
Zehntstraße 1.

Kaninchen-Ställe.

Am Montag, den 16. ds. Mts. ist eine größere Partie **Kaninchen-Ställe** im Hofe zum **Gasthaus zur Blume, Durlach** aufgestellt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden Anzusehen von morgens 8 Uhr ab.

Durlach, 14. Juli 1917.

Der Beauftragte.

Weibliche Arbeitskräfte

für die Mineralwasserabt. sofort gesucht.

Brauerei Eglau Durlach.

Einmachflaschen

sind eingetroffen
Flaschenlager Eboldstraße 5.

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension gesucht. Angebote an **L. Schud**, Adlerstraße 10.

Ein Fähhchen, 40-50 l haltend, zu kaufen oder zu leihen gesucht.
Näheres **Ettlingerstr. 46, 2. St.**

Johannisbeeren

zum Selbstpflücken hat abzugeben
H. Lemte, Gröbningen,
Kaiserstraße.

1 **Dauglacksaß mit Wagen**
zu kaufen gesucht

Blumenstraße 1.

Fast neue Zither

zu verkaufen

Kelterstraße 10, 3. St.

Gute Violine

(Modell Stainer) verkäuflich. Preis 50 Mk.
Adlerstraße 16.

1,1 rebbuhnfarbige
Zwerghühner

verkauft
H. Lemte,
Gröbningen, Kaiserstraße.

1 **Mutterrind,**
4 Monate alt, und 1
Mutterschwein oder

2 **Läuferschweine** zur Zucht zu verkaufen
Stupferich, Haus Nr. 160.